

Es informiert Sie	Anita Kretschmer
Telefon (0202)	563 2224
Fax (0202)	563 8015
E-Mail	anita.kretschmer@stadt.wuppertal.de
Datum	18.05.07

Niederschrift
über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Familie
(SI/5518/07) am 15.03.2007

Anwesend sind:

Vorsitz

Herr Arnold Norkowsky

von der CDU-Fraktion

Frau Claudia Hardt, Herr Johannes Huhn, Herr Egon Friedrich Köhler, Frau Angela Priggert,
Frau Gisela Schlüter

von der SPD-Fraktion

Herr Gunnar Dönges, Herr Thomas Kring, Herr Ioannis Stergiopoulos, Frau Christa Stuhldreier

von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Michael Hohagen

von der FDP-Fraktion

Frau Brigitte-Marcella Panetta-Jung

berat. Mitglied § 58 I S. 7 GO NRW

Herr Dr. Ulrich Spieß

als sachkundige Einwohner/in

Herr Hans Bernd Engels, Herr Reinhard Fliege, Herr Ulrich Ippendorf, Herr Thomas Isenberg,
Herr Jörg Slopianka

Vertreter/innen der Verwaltung

Herr Beig. Dr. Stefan Kühn, Herr Dr. Joerg Rieger, Herr Uwe Temme, Herr Dieter Verst

Gäste:

Frau Khalidova, Herr Jähme

Presse

Herr Christian Winner (WR)

Schriftführerin:

Anita Kretschmer

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 17:15 Uhr

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Einladung zur Sitzung fristgerecht zugegangen ist.

Er verweist auf den Antrag der FDP- Fraktion vom 06.03.07 Mit gutem Beispiel voran-
Nichtraucherschutz bei Ratssitzungen, VO/0237/07, der der Einladung beigelegt war. Da der
Antrag in der CDU- Fraktion noch nicht besprochen werden konnte, gilt er zunächst als
eingebracht.

Der Vorsitzende begrüßt Frau Khalidova aus Jekaterinenburg, die als Gast des Gesundheitsamtes
und des Freundeskreises Wuppertal- Jekaterinenburg e.V. Wuppertal besucht, um sich bei
verschiedenen Wuppertaler Einrichtungen über die HIV- Prävention, AIDS- Beratung und
Patientenversorgung zu informieren.

I. Öffentlicher Teil

1 Starthilfe für Eltern und Kinder in Wuppertal - Rahmenkonzept Vorlage: VO/0001/07

Entgegennahme ohne Beschluss.

1.1 Starthilfe für Eltern und Kinder in Wuppertal- mündl. Bericht Herr Verst

Herr Verst berichtet darüber, dass in Wuppertal jährlich rund 3.000 Kinder
geboren werden, davon 10-15 % in sog. Risikofamilien. In diesen Familien sind
die Eltern oder oft auch allein erziehende Mütter überfordert, besonders belastet
oder haben wenig erzieherische Kompetenz.

In anderen Ländern werden die unterschiedlichen Leistungen der
Gesundheitsfürsorge, Beratung, Jugendhilfe, finanziellen Unterstützungen
(Kindergeld, Elterngeld etc.) gezielt aufeinander abgestimmt. So wird eine
finanzielle Hilfe nur dann weitergewährt, wenn auch Vorsorgeuntersuchungen
regelmäßig in Anspruch genommen werden. Deutschland gibt es
unterschiedliche Dienste, die im Rahmen der eigenen Fachlichkeit agieren ohne
der Verpflichtung zur Vernetzung. In Wuppertal besteht z. T. bereits eine
Vernetzung. So wird das Jugendamt in Fällen von drogenabhängigen
Schwangeren von der Entbindungsklinik informiert. Jedoch bestehen noch viele
Lücken. Über die eingerichtete zentrale Koordinations- und Informationsstelle soll
es u.a. eine systematischer Verbindung von Fachkräften unterschiedlicher
Fachrichtungen geben. Dem dient auch ein zentraler Fachtag "Starthilfe für 0 bis
3- Jährige" am 24. Oktober in Wuppertal.

Herr Beig. Dr. Kühn informiert über die Handlungsempfehlungen der
Landesregierung für einen besseren und wirksameren Kinderschutz in NRW.
Damit werden den Kommunen weitere Informationen und wissenschaftliche
Begleitung ermöglicht.

2 20 Jahre AIDS- Hilfe Wuppertal- mündl. Bericht Herr Jähme

Herr Jähme von der AIDS- Hilfe Wuppertal e.V. berichtet über die Entwicklungen
der letzten 20 Jahre und die Verschiebung von Schwerpunkten in der Arbeit mit
AIDS- kranken Menschen und in der Prävention.

Der Vorsitzende beglückwünscht die AIDS- Hilfe Wuppertal zum 20-jährigen
bestehen, der geleisteten Arbeit und wünscht dem Verein weiterhin viel Erfolg.

-
- 3 Kinderarmut in Wuppertal bekämpfen**
Vorlage: VO/0058/07
- Beschluss des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Familie vom 15.03.2007:
- Die Anfrage wird zur Kenntnis genommen.
-
- 3.1 Kinderarmut in Wuppertal bekämpfen**
- Antwort der Verwaltung -
Vorlage: VO/0058/07-A
- Entgegennahme ohne Beschluss.
-
- 4 Versendung von Elternbriefen**
Antrag der WfW-Fraktion vom 29.11.2006
Vorlage: VO/1201/06
- Beig. Dr. Kühn erklärt, dass die Versendung von Elternbriefen nach derzeitiger Einschätzung eine freiwillige Maßnahme darstellt, die in der vorherrschenden Finanzsituation der Stadt nicht finanzierbar ist.
- Der Vorsitzende erklärt, dass die WfW- Fraktion unmittelbar vor der Sitzung ihm gegenüber signalisiert hat, dass der Antrag vorerst erledigt ist. Die Verwaltung wird das Thema wieder aufgreifen, wenn sich die finanziellen Rahmenbedingungen ändern.
- Der Antrag wird als erledigt erklärt.
-
- 5 Integriertes Handlungskonzept Soziale Stadt Oberbarmen/Wichlinghausen**
Vorlage: VO/0108/07
- Beschluss des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Familie vom 15.03.2007:
- Hauptausschuss und Rat der Stadt wird empfohlen, wie folgt zu beschließen:
- Der Rat der Stadt Wuppertal beschließt das integrierte Handlungskonzept für die Soziale Stadt Oberbarmen/Wichlinghausen und beauftragt die Verwaltung das Konzept beim Land einzureichen.
- Einstimmigkeit.
-
- 6 Tätigkeitsbericht der Heimaufsicht 2006**
Vorlage: VO/0118/07
- Entgegennahme ohne Beschluss.
-
- 7 Mit gutem Beispiel voran - Nichtraucherchutz bei Ratssitzungen**
Antrag der FDP-Fraktion vom 06.03.2007
Vorlage: VO/0237/07
- Die Vorlage gilt einvernehmlich als eingebracht.
-
- 8 Bericht aus dem Behindertenbeirat**
- Herr Engels berichtet darüber, dass der Behindertenbeirat derzeit zusammen mit dem Seniorenbeirat am Thema Behinderung und Alter arbeitet. Darüber hinaus

informiert er über den 2. Tag der Behinderung, der am 4.5.07 auf dem Johannes-Rau Platz von 14-18 Uhr stattfindet. Er dankt den Sponsoren für die Unterstützung und der Verwaltung für die Gestaltung und Erstellung der Plakate.

9 Bericht aus dem Seniorenbeirat

Herr Stv. Huhn berichtet über folgende aktuelle Entwicklungen:

- Der Seniorenbeirat hat sich über zwei neue Migrationsprojekte informiert und zwar das Migrationskaffee des Caritasverbandes Wuppertal und das Projekt des Nachbarschaftsheim „Gesund älter werden im Stadtteil“.
- Der Seniorenbeirat beteiligt sich mit einem Informationsstand am Bergischen Demenztage am 12.05.07 vor der City- Kirche in Elberfeld.
- Der Runde Tisch des Bergischen Städtedreiecks der Seniorenbeiräte arbeitet sehr gut und verleiht den Anliegen dem Land gegenüber mehr Gewicht.
- Im Rahmen der Generationengespräche fand zuletzt eine Sitzung des Seniorenbeirates im Politikunterricht statt. Das Projekt soll fortgesetzt werden.

10 Mitteilungen der Verwaltung

Beig. Dr. Kühn berichtet über den neuesten Sachstand im Referentenentwurf zum Thema Neuordnung der Leistungen des Versorgungsamtes. Die Aufgaben der Kriegsoferversorgung sollen künftig von den Landschaftsverbänden wahrgenommen werden. Die Aufgaben nach dem Schwerbehindertenrecht und das Elterngeld sollen auf die Kreise und kreisfreien Städte übertragen werden, während die verbleibenden arbeitsmarktpolitischen Instrumente bei der Bezirksregierung positioniert werden. Die Übertragung der Aufgaben auf die Kommunen soll zum 01.01.08 erfolgen. Dabei ergeben sich folgende Problemfelder:

- Die Übertragung an die Kreise und kreisfreien Städte muss finanzneutral abgewickelt werden.
- Bei der gesamten Neuordnung gilt die Vorgabe 400 Stellen abzubauen, was bei den übernehmenden Dienstleistern realisiert werden muss.
- Die Übertragung der Aufgaben kann in der Kürze der Zeit nicht vernünftig umgesetzt werden, weil zuvor konzeptionelle und organisatorische Fragen geklärt werden müssen bis hin zu Umsetzung der tatsächlichen Personalübergänge mit allen damit verbundenen Konsequenzen.

11 Verschiedenes

Der Vorsitzende weist auf die Benefizgala der AIDS- Hilfe am 31.03.07 mit der Vorstellung der Vollplayback Theaters hin.

Arnold Norkowsky
Vorsitzender

Anita Kretschmer
Schriftführerin